



Ein fabelhaftes Kästchen

Gnome Tube DI

Dem Volksmund nach sind Gnome kleinwüchsige menschenähnliche Fabelwesen, elementare Naturgeister, die in Bergen, Wäldern oder Gewässern leben. Sie gelten als Schatzhüter und werden gerne mit Zwergen und Kobolden in Verbindung gebracht. Manche davon sind guter, andere böser Natur. Um welche Art von Geist handelt es sich hier?

Von Sebastian Stolz

Unser Exemplar kommt aus dem Hause WR Amplification in Luxemburg. Dahinter steckt Roland Weiland, der seine Produkte als Einmannbetrieb in Handarbeit herstellt. Sein Gnome ist klein, sehr klein sogar, nur minimal größer als eine handelsübliche Zigarettenschachtel. Dementsprechend wiegt er auch nicht viel, nur 450 Gramm bringt er mit, ein Fliegengewicht. Trotzdem kommt er stabil und solide daher, ja geradezu unverwundlich. Dazu sieht er richtig schick aus – um nicht zu sagen: „stylish“. Roland Weiland sagt, er helfe Bassisten, einfach und effektiv zu einem besseren Sound zu gelangen. Also ein gutartiger Vertreter unter den Fabelwesen?

Klein und fein

In jedem Fall ist dieser Gnome unkompliziert aufgebaut und erklärt sich quasi von selbst. Es gibt einen Input mit dazugehöriger Anpassung der Eingangsempfindlichkeit sowie zwei Outputs, einer unsymmetrisch auf Klinke, der andere symmetrisch auf XLR mit Ground Lift. Natürlich findet sich auch ein Volume Poti zum Regeln der Lautstärke. Mit einem Kipp-schalter lassen sich zusätzlich noch drei verschiedene Presets für die hohen Frequenzen abrufen. Das Herz des Gnome besteht aus einer Röhre mit der Bezeichnung ECC86, die mit einem weiteren Schalter aus der Signalkette genommen werden kann. Sie arbeitet mit Niederspan-

nung, Stromschläge sind also ausgeschlossen. Ohne Netzteil wird der Gnome übrigens zur passiven DI-Box.

Der erste Test findet im Studio statt. Ein traditioneller 4-Saiter aus Kalifornien sowie ein aktiver 5-Saiter werden so eingepegelt, dass die gleiche Lautstärke bei Betrieb aktiv (mit Röhre) wie passiv (ohne diese) zu hören ist. Nun werden verschiedene Tracks aufgenommen und mitei-





DETAILS

Hersteller: WR Amplification (WRA)
Modell: Gnome Tube DI
Typ: Röhren-DI-Box für Bass
Herstellungsland: Luxemburg
Gehäuse: Aluminium-Spritzguss, 3D-Print-Design
Regler/Schalter: Volume, Input Gain, Presence 0/1/2, Out D/T, Ground Lift
Anschlüsse: Klinke IN, Klinke OUT Amp, XLR-OUT (galvanisch getrennt, Lehle-Übertrager)
Röhre: ECC86 (Niedervolt)
Stromversorgung: 12 Volt (intern 24 Volt)
Abmessungen (B x H x T): 9 x 7 x 12 cm
Gewicht: 450 g
Zubehör: Netzteil
Preis: 385 Euro (aktiv/passiv), 365 Euro (nur aktiv)
Direktvertrieb: über WR Amplification

www.wra.lu

inander verglichen. Die klanglichen Unterschiede sind subtil, aber wahrzunehmen. Die Röhre bringt Wärme und Transparenz in den Ton bei einer leichten Kompression. Das Signal wirkt lebendiger und brillanter, besonders wenn man die Höhen mit einem der Presets etwas anhebt. Bei passiven Bässen fällt dieser Effekt logischerweise deutlicher aus als bei aktiven. In beiden Fällen bleibt der natürliche Klang des Instruments erhalten, nur eben etwas dynamischer und edler. Einmal angeschaltet, möchte man den Gnome nicht mehr missen.

Lebendiger!

An diversen Amps und Boxen angeschlossen, wird der gewonnene Hör-eindruck aus dem Studio durchweg bestätigt. Die Röhre wärmt das Signal an, wie man es von ihr erwartet, ohne dabei aufdringlich in den Gesamtklang einzugreifen. Persönlich gefällt mir der Gnome besonders gut bei digitalen Verstärkern. Ihnen wird hör- und fühlbar mehr Leben eingehaucht. Mit seinen kompakten Maßen kann er überall problemlos im Gigbag mitgenommen werden und eröffnet vor allem live neue Optionen. Wird beispielsweise über eine gestellte Backline gespielt, kann das hochwertige DI-Signal des Gnome direkt an den FoH geschickt werden. Der vorhandene Amp dient dann lediglich dazu, den Sound auf der Bühne anzupassen. Auch auf einem Board lässt sich der Gnome sehr gut fest installieren.

Roland Weiland hat nicht zu viel versprochen! Der Gnome ist ein kleiner, liebevoller und gutartiger Vertreter seiner Gattung und eine echte Bereicherung für Bassisten. Zu erwerben ist er direkt beim Hersteller, der dank seines kurzen Drahts zum Kunden auch mit gutem Support glänzen kann. Wer den Gnome anspielen möchte, hat die Möglichkeit, dies über das internationale Testnetzwerk, das in Deutschland von Christian Eller koordiniert wird, zu tun. ■